

Ein Kapitel Geschichte des Verein Jordsand

Joachim Neumann

Der Fund

Bei einer Wanderung durch das Watt von Hooge nach Norderoog im Jahre 1976 war er mit dem großen Zeh gegen ein Metallteil gestoßen. Er hatte sich gebückt, um das Teil zu bergen, damit Wattwanderer nicht Gefahr liefen, sich zu verletzen. Als er es aus dem Schlick zog, wurde eines von ehemals zwei Emailschildern sichtbar, die einst an der Vogelwärterhütte bzw. an einem Pfosten auf der vereinseigenen Hallig Norderoog angebracht gewesen waren und das Eiland als »Vogelfreistätte« auswiesen. Die Januarsturmflut des Jahres 1976 hatte es wohl entführt und im Watt »zwischengelagert«.

»Er«, das war der nunmehr scheidende langjährige Geschäftsführer des »Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.«, UWE SCHNEIDER. Damit war das Schild, an dem der Zahn der Zeit schon beträchtlich genagt hatte, in die richtigen Hände gelangt. Seither können es Besucher in der Geschäftsstelle im Haus der Natur in Ahrensburg besichtigen.

Die Vorlage

Das wiedergefundene Emailschild zeigt das »Markenzeichen« des Vereins, das bis zum Jahre 1976 Verwendung fand: auf Briefköpfen, Rundschreiben, Werbematerial jeder Art u.s.w. Dargestellt ist ein durch das Watt laufender, schreiender Austernfischer. Als Vorlage hatte ein meisterhaftes Foto von PAUL FRIEDRICH WECKMANN-WITTENBURG (1890-1970) gedient, das erstmals im März 1931 veröffentlicht wurde (BIERNATZKI, 1931). Weiterhin zierte es die Bücher von WECKMANN-WITTENBURG (o.J. [= 1932; das Vorwort ist im November 1931 geschrieben worden], Tafel 38) und von LEGGE & WECKMANN-WITTENBURG (1941, S. 155). Dieses Foto hatte dem damaligen Vorsitzenden des Vereins, Dr. REINHARD BIERNATZKI (1884-1948) (über ihn vgl. NEUMANN, 1997) offenbar bereits vor dessen erster Veröffentlichung vorgelegen, und es hat ihm wohl so gut gefallen, dass er es öffentlichkeitswirksam für den Verein einsetzen wollte. So hatte er Dr. HEINRICH KIRCHNER, der 1927 dem »Verein Jordsand« beigetreten war, den Auftrag erteilt, eine Zeichnung zu entwerfen für ein Signet, das den Verein künftig nach außen repräsentieren konnte.



Emailschild »Vogelfreistätte des Verein Jordsand«

Mehrfach musste KIRCHNER seine Zeichnung auf Wunsch BIERNATZKI hier und da noch ein wenig verfeinern, bis sie die ungeteilte Zustimmung des Auftraggebers fand. Am 10. Mai 1930 verkündete KIRCHNER schließlich mittels einer Postkarte die endgültige Fertigstellung:

»Sehr geehrter Herr Dr. BIERNATZKI!

Entschuldigen Sie bitte, daß ich Ihnen jetzt erst mitteile, daß ich mit der Zeichnung des Austernfischers fertig bin und hoffe, das Richtige getroffen zu haben. Soll ich Ihnen die Zeichnung zusenden oder sind Sie am 15. Mai bei der Sitzung d. O. V. zugegen? Sind Sie am 31. Mai schon auf Norderoog? Ich nehme an der Besichtigungsreise der Staatl. Stelle teil und freue mich sehr darauf, den Säbler vor das Skizzenbuch zu bekommen.

Mit bestem Gruß Ihr ergebener

Kirchner«

Die Verwendung der Zeichnung KIRCHNERS

Schon vor der endgültigen Fertigstellung des neuen Markenzeichens, die sich wohl auf die Emailschilder bezog, wurde die Grundzeichnung bereits im Briefkopf und für Verschlussmarken verwendet.

Der Briefkopf lag im März 1930 als Probedruck vor. Die auf diesem verfüigten Korrekturen beziehen sich ganz offensichtlich auf die Verschlussmarken, die, in mehreren Varianten und Farben angedruckt, vorliegen. Es sind solche vorhanden auf blauem, grünem, violetterem, rotem und schwarzen Grund, einer auch mit dem Bild des Austernfischers als Negativ! BIERNATZKI ent-

schied sich letztlich für die schwarz-weißen Verschlussmarken, deren Fertigstellung und Herausgabe in der Hauptversammlung am 06.02.1931 verkündet werden konnte (BOETER & BIERNATZKI 1931). Hier fand die Zeichnung KIRCHNERS auch erstmals öffentliche Verwendung.

Die Idee bezüglich der Emailschilder scheint wieder ebenso von BIERNATZKI entwickelt worden zu sein wie deren Gestaltung. Sie wurden von der Hamburger Firma LUDWIG WAITZFELDER Nachf. gefertigt. Die Rechnung datiert vom 06. Februar 1931; zu diesem Zeitpunkt mögen sie auch fertig vorgelegen haben.

Das Original

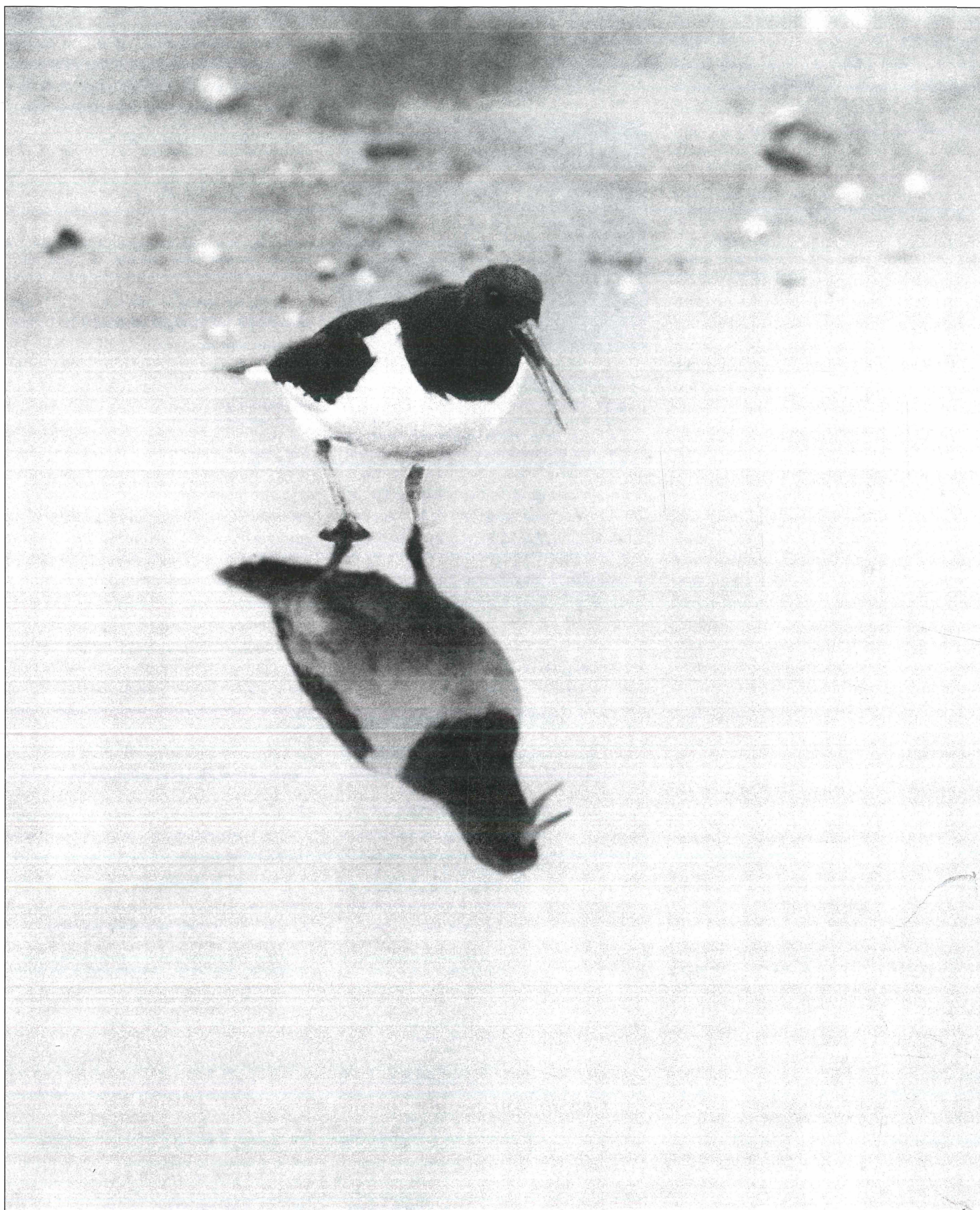
Das Foto, das nach BIERNATZKI (1931) die Vorlage für die Zeichnung KIRCHNERS liefert, zeigt nicht irgendeinen Austernfischer, sondern einen jener (jedenfalls in Nestnähe) zutraulichen Vögel, wie sie bei dieser Art immer wieder einmal vorkommen (und über die dann bald Legenden erzählt werden).

WECKMANN-WITTENBURG fotografierte diesen Austernfischer, dem die Vogelwärter den Namen »Peter« gegeben hatten, im Jahre 1929. Er »lief« dem Lichtbildner in nur vier Metern Entfernung Model.

Der Zeichner HEINRICH KIRCHNER

HEINRICH KIRCHNER (1899–1990) verschlug es aus seiner Geburtsstadt Berlin Mitte der 1920er Jahre nach Schleswig-Holstein. Anfangs lebte er in Lokstedt, ab 1932 in Bad Oldesloe. Hier war er an der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle tätig. Im Kreis Stormarn war der promovierte Landwirt nach dem Zweiten Weltkrieg offenbar der Mann, der über die vogelkundlichen Ereignisse seines Heimatgebietes bestens informiert war. Er arbeitete still und präzise, wirkte aber nach außen hin oft kühl und unnahbar. Später mögen schwere persönliche Schicksalsschläge ihren Anteil daran gehabt haben, daß er sich mehr und mehr zurückzog. Früher soll er ein häufiger Gast der ornithologischen Treffen im Zoologischen Institut in Hamburg gewesen sein, doch gibt es aus jener Zeit kaum noch Zeitzeugen. Der Vogelkunde aber war er Zeit seines langen Lebens verbunden geblieben. Und er war ein ausgezeichneter Beobachter und ein exzellenter Zeichner!

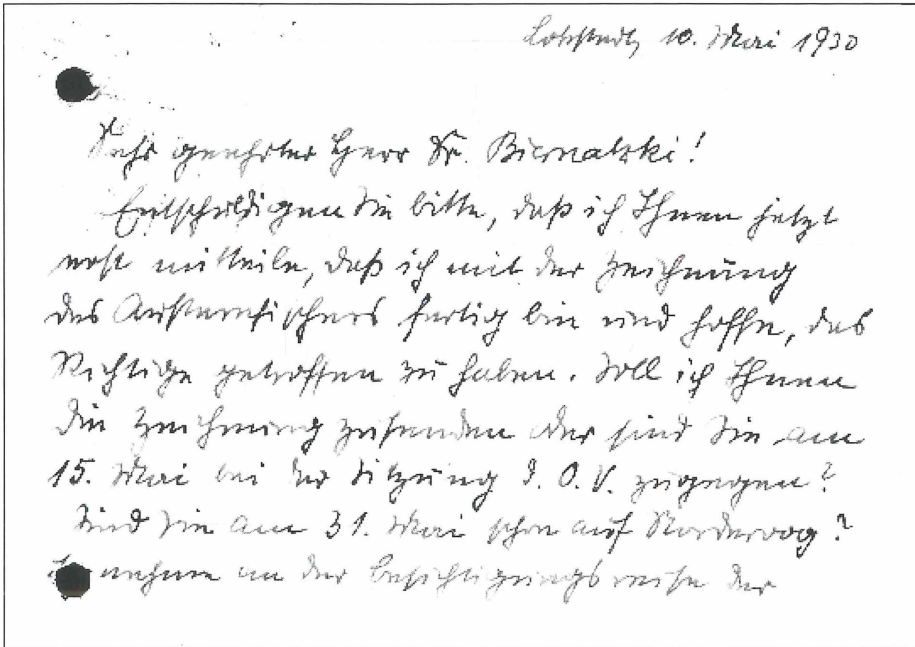
Das künstlerische Schaffen HEINRICH KIRCHNERS kann am ehesten in der publizierten



Schreiender Austernfischer im Watt

Durch das Watt laufender schreiender Austernfischer. Er lieferte die Vorlage für das alte Norderoog-Schild.

Foto: WECKMANN-WITTENBURG aus: WECKMANN-WITTENBURG, 1932.



Postkarte, mit der HEINRICH KIRCHNER die Fertigstellung der Zeichnung meldete.

Serie »Der Vogel im Fluge« bewundert werden. Die 1. Folge erschien 1936 in den »Beiträgen zur Naturdenkmalpflege« Band XV, Heft 6, und ist den Wasser- und Strandläufern gewidmet. Die großzügige Gestaltung (nur wenige Flugbilder je Druckseite!) läßt das Können KIRCHNERS sehr schön zur Geltung kommen. Leider ist vor dem Kriege nur noch eine weitere Lieferung (1938) erschienen. Diese beiden Vorkriegsausgaben sind heute überaus selten!

Später hatte sich HEINRICH DATHE der Sache angenommen. Er beabsichtigte, eine Sammlung zoologischer Feldführer herauszugeben. Die 1. Lieferung dieser Reihe

»Der Vogel im Fluge«, erarbeitet von HEINRICH KIRCHNER, erschien 1951 im Verlag Paul Schöps, Frankfurt. Ohne hierauf weiter eingehen zu wollen sei lediglich noch erwähnt, daß in der zweiten Hälfte der 1960er und 1970er Jahre insgesamt 7 Lieferungen (als Nach- bzw. Neudruck) beim A. Ziemsen Verlag in Wittenberg Lutherstadt »in Verbindung mit dem Hermelin-Verlag Dr. Paul Schöps, Leipzig-Frankfurt am Main«, durch DATHE herausgegeben worden sind, wobei es sich jedoch bei allen 7 Lieferungen um Neuerarbeitungen handelte. Die beiden vor dem Kriege erschienenen Lieferungen sollten später nachgedruckt werden, doch kam es dazu nicht

mehr. Die Abbildungen in den Nachkriegsausgaben waren wesentlich kleiner; es mußten eben mehr Abbildungen auf einer Seite untergebracht werden. Schon deshalb sind sie kaum geeignet, den Künstler HEINRICH KIRCHNER richtig einzuschätzen. Sie lassen sein Können mehr erahnen.

Seine Publikationen schmückte KIRCHNER gern mit ausdrucksvollen eigenen Zeichnungen. Solche können z. B. bewundert werden in den von ihm und seinem Sohn Klaus erarbeiteten Heften der »Neuen Brehm-Bücherei« sowie einer Arbeit im »Journal für Ornithologie« (s. Literaturverzeichnis).

Wie ging es weiter?

Die oben erwähnten Verschlussmarken kenne ich leider nur aus den Andrucken, die sich in der eingangs erwähnten Mappe befinden. Derartige Dinge waren »Verbrauchsware« und sind meist nicht erhalten geblieben.

Wer die Geschäftsstelle im Haus der Natur in Ahrensburg einmal besucht hat, der kennt sicher das Emailschild, dessen Entstehungszeitraum bis zum Auffinden des hier verwendeten Materials nicht klar war.

Den schreienden Austernfischer sucht man inzwischen auf dem Briefkopf, dem Aufkleber und dem anderen Informationsmaterial vergebens. Dieses Vereinselement war wenig werbewirksam und für Außenstehende unübersichtlich.

In Absprache mit dem Vorstand hatte Frau MONIKA HÄNEL einige Entwürfe für ein neues »Markenzeichen« angefertigt, die im »Rundbrief« des Vereins 1/1975 vorgestellt wurden. In der Diskussion auf der Mitgliederversammlung am 21. März 1975 kristallisierte sich dann der fliegende Austernfischer als neues Emblem heraus. Im »Rundbrief« 2/1975 wurde er offiziell vorgestellt und ist seither auf den Briefbögen, den Flyern, unserer Zeitschrift »Seevögel« – kurz, auf allen öffentlichkeitswirksamen Schriftstücken zu finden. Nur eines ist noch geändert worden: Im Original fliegt der Vogel nach rechts. Da das Emblem aber auf den Schriftstücken rechts neben den Angaben zu unserem Verein steht und der Vogel ja nicht aus dem Blatt hinausfliegen darf, wurde es lediglich gedreht, so daß der Austernfischer jetzt von rechts nach links und somit in das Blatt hinein fliegt.

Wir sind also beim Austernfischer geblieben, nur ist die Darstellung etwas stilisierter, »moderner« und (damit auch) werbewirksamer geworden.



Postkarte, mit der HEINRICH KIRCHNER die Fertigstellung der Zeichnung meldete.

Dank

Ich danke meinem Freund UWE SCHNEIDER für Hinweise und Herrn R. K. BERNDT für eine Kopie des Nachrufes auf H. KIRCHNER.

Literatur

BIERNATZKI, R. (1931): Norderooger Austernfischer 1930. Individual-biologische Beobachtungen. - Orn. Msch. LVI, S. 36-43.

BOETER, D. & R. BIERNATZKI (1931): Die Hauptversammlung des Vereins Jordsand am 6. Februar 1931 in Hamburg. - Orn. Mschr. LVI, S. 34-36.

KIRCHNER, H. (1956): Zur Ökologie und Brutbiologie des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*) in Schleswig-Holstein. - J. Orn. 97, S. 21-30. - Nachdruck der Flugbilder in: BUCHHOLZ, H. (o.J.): Der Bruchwasserläufer. - Monographien-Reihe der in den Freistätten des Vereins Jordsand vorkommenden Brut-, Rast- und Zugvögel. Hamburg.

KIRCHNER, H. (1963): Der Bruchwasserläufer (*Tringa glareola* L.). - Neue Brehm-Bücherei, Heft 309. - Die 2., neubearbeitete Aufl. erschien unter dem Titel »Bruch- und Waldwasserläufer, *Tringa glareola* und *Tringa ochropus*«, 1978.

KIRCHNER, K. (1969): Die Uferschnepfe (*Limosa limosa*). - Neue Brehm-Bücherei, Heft 413.

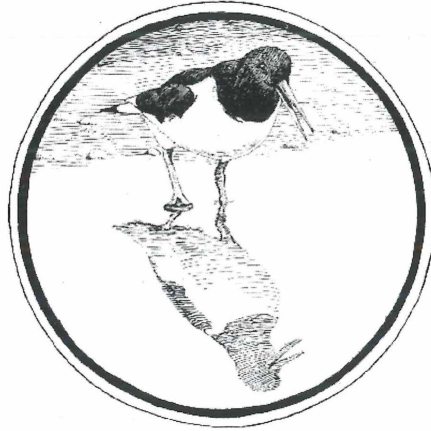
LEEGE, O. & P. F. WECKMANN-WITTENBURG (1941): Vögel deutscher Küsten. Lebensbilder unserer Seevögel während der Brutzeit. Berlin.

NEUMANN, J. (1997): Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur. Geschichte - Entwicklung - Gegenwart. - Seevögel 18, Sonderheft, 7-16.

SCHMIDT, G. A. J. (1991): Heinrich Kirchner 14. Juni 1899-11. Februar 1990. - Vogelkundl. Tageb. Schlesw.-Holst. 18, S. 231-237.

WECKMANN-WITTENBURG, P. F. (o. J., [= 1932]): Norderoog. Ein deutsches Vogelparadies. Naturkunden von den Halligen und vom Wattenmeer. Berlin-Lichterfelde.

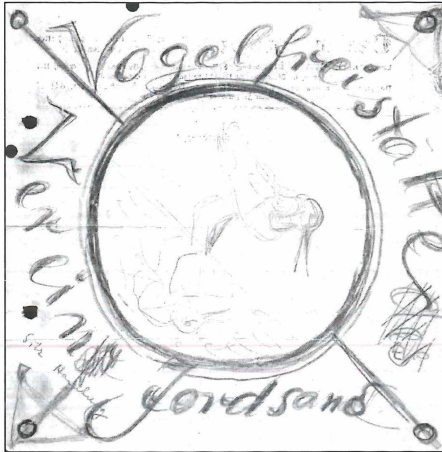
Anschrift des Verfassers:
Joachim Neumann
Robiniestr. 117
17033 Neubrandenburg
buverne@gmx.de



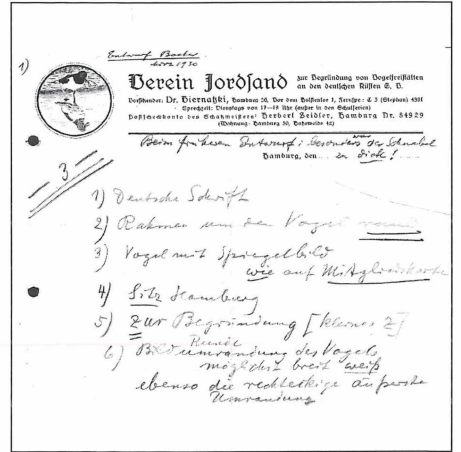
Das »Markenzeichen« des Verein Jordsand von 1931-1975..



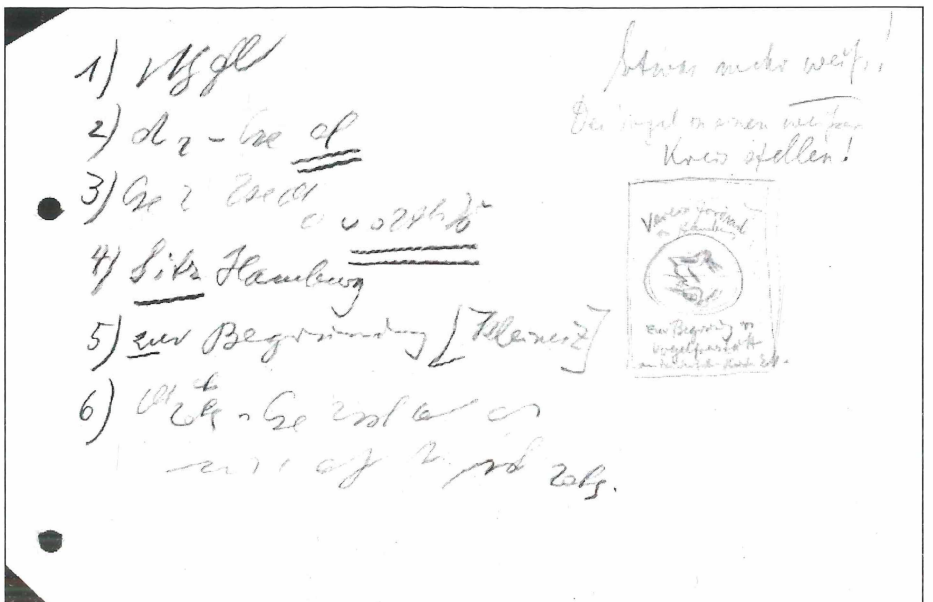
Der fliegende Austernfischer, das neue Logo des Verein Jordsand seit 1975.



Entwurf für die Emailschilder.



Briefkopf mit dem Signet ab 1931.



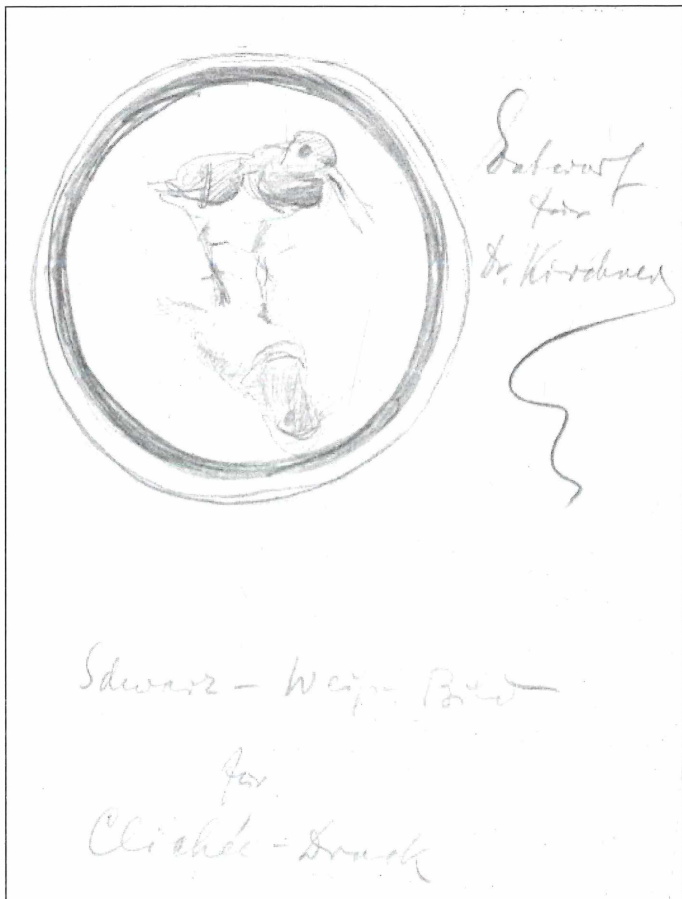
Entwurf für Verschlussmarken.



Korrekturanweisung für die Verschlussmarken.



Verschlussmarke.



Entwurf für ein »Markenzeichen«.

Doppeldruck / Leichter unterer Lambdabogen!

LUDW. WAITZFELDER NACHF.

Hauptgeschäft: Gr. Bleichen 65. C 4 Dammtor 3716
 Geegründet 1879 Filiale: Spitalerstrasse 3. C 2 Bismarck 5004 Geegründet 1879
 Filiale: Brandstwieler 2 1/2. C 4 Dammtor 3716 N.

Gravier-Anstalt, Stempel-, Schablonen- und Schilder-Fabrik
 Spezialität: Paginier-, Numerier- und Tasten-Stempel
 Emaille- und geätzte Schilder

Bankkonto: Deutsche Bank Fil. Hamburg Postcheckkonto: Hamburg 6720 Telegr.-Adr.: Waitzfelder

Rechnung HAMBURG, den 6. Februar.... 1931.
 für Herrn Dr. E. Biernatzki.

- Hamburg. -

2	Emailschilder lt.		
	Zeichnung a Mk. 45.....	Mk.	90.-
	% 10% Rabatt.....	"	9.-
		Mk.	81.-
2	Holzsockel a Mk. 3.-	"	6.-
		Mk.	87.-

(Siebenundachtzig Mark.)

Rechnung für die Emailschilder.

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt (E. V.)

Zugleich Mitteilungen des Vereins Jordsand (E.V.).

Begründet unter Leitung von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Leitung von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentl. Mitglieder d. Deutschen Vereins z. Schutze d. Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld v. 1 M. u. einen Jahresbeitrag von 6 M. und erhalten dafür in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt. Von Ausländern ist der Betrag in ausländischer Währung ohne Rücksicht auf die Valuta zu entrichten.

Schriftleitung:

Prof. Dr. Carl R. Henricke
in Gera.

Anzeigen für die Ornithologische Monatschrift werden jederzeit angenommen. Die einspalt. Petitzeile oder deren Raum wird mit 25 Pf. berechnet. Bei mehrmal. Wiederholungen entsprechender Rabatt. Zahlungen werden auf das Postscheckkonto No. 48202 Amt Leipzig Georg Budig, Gera-Thür., erbeten

Verlag: Georg Budig in Gera.

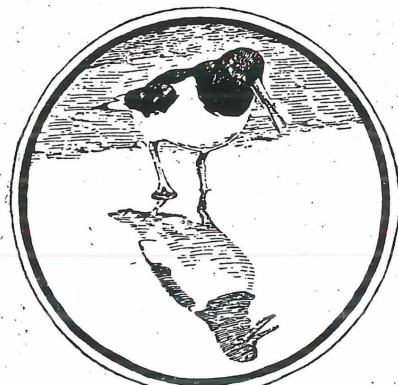
Preis des Jahrgangs 7 Mark in Deutschland, im Auslande 10 Goldmark.

— Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. —

LVI. Jahrgang.

März 1931.

No. 3.



Verein Jordsand

zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten E. V., Sitz Hamburg

An unsere Mitglieder und Freunde!

1. **Pfingstfahrt 1931 nach Norderoog** (Hamburg—Husum—Norderoog und zurück, 3 bis 4 Tage, etwa 50,— M.). Mitglieder wollen sich spätestens bis zum 10. Mai anmelden, damit ihnen genauer Reiseplan zugeht. Besichtigungsfahrt nach Deheschleimünde am Sonnabend/Sonntag, dem 13. und 14. Juni (nach Möglichkeit Kiel—Schleimünde und zurück mit direktem Dampfer). Anmeldungen bis zum 31. Mai.
2. Ein **Schriftenverzeichnis „Vogelschutz und Vogelpflege“** liegt dieser Jordsand-Nummer bei. Für Auswahl und Bestellung dürfte es willkommen sein.
3. Wer die **Ornithologische Monatschrift** beziehen will, bestellt durch den Verein Jordsand, der durch Verbreitung der Zeitschrift zugleich gefördert wird und dementsprechend seinen Mitgliedern eine erhebliche Vergünstigung einräumen kann.
4. **Seevogelschutz-Postkarten.** Die viel bewunderte Reihe 1 (6 Photos) erscheint bereits in 2. Auflage. Weiter kommt neu heraus Reihe 2 (6 Photos) von Deheschleimünde in gleich guter Ausführung nach ausnehmend schönen Motiven. Jede Reihe kostet 1,— M. Helft unserer Sache durch Kauf und Verbreitung dieses einzigartigen Werbemittels! Als Probe erhalten alle Mitglieder außerdem das Einzelbild: Brütende Sturmmöve.
5. Die **Zahlkarte** dient zur Ueberweisung des Jahresbeitrages, soweit es nicht schon geschehen ist, und zur Begleichung der zu bestellenden Seevogelschutz-Postkarten. Wir bitten um baldige Regelung. Die Ausgaben für die kommenden Brutschutzmonate haben bereits begonnen!

Dr. Bierneck; Vorsitzender, Hamburg 36, Vor dem Holstentor 1.

- 6 -

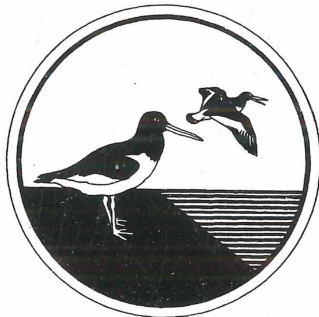
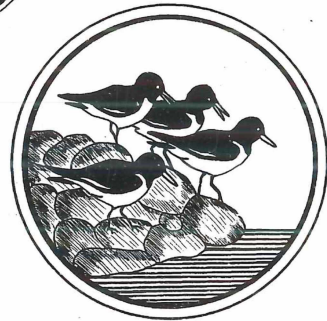
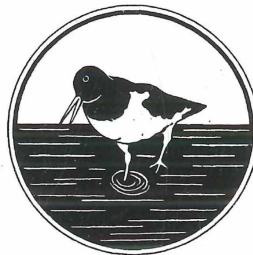
Das Vereinseblem

Seit der Gründung des Vereins Jordsand im Jahre 1907 hat der Verein als "Markenzeichen" den Austernfischer im Spiegelbild gehabt. Die Tradition spräche dagegen dieses Emblem zu ändern.

Da für Aussenstehende das jetzige Emblem sehr unübersichtlich ist und zugleich als nicht werbewirksam bezeichnet werden muß, stellen wir Ihnen heute 6 neue Entwürfe vor.

Der Vorstand wird auf der Mitgliederversammlung die Änderung des Vereinswappens zur Diskussion stellen.

Die Entwürfe wurden kostenlos von Frl. Monika Hänel angefertigt.



..... übrigens, ist Ihr Beitrag schon bezahlt?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [25_4_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Joachim

Artikel/Article: [Ein Kapitel Geschichte des Verein Jordsand 17-23](#)